

# Knollen-Ernte als Handarbeit

Kartoffel-Exemplare in jeder Farbe und Form kamen jetzt in Rotschau aus der Erde. Es waren mehr Helfer als Arbeit da.

VON PETRA STEPS

**REICHENBACH** – Zur historischen Kartoffelernte bei Gündels in Rotschau waren am Wochenende viele Helfer gekommen. „Wir hatten an jedem Tag rund 20 angemeldete Helfer. Leider sind noch nicht alle Sorten reif zum Ernten“, sagte Ulrich Gündel. Am Sonntag reichte die Arbeit nicht für alle. Um den Kartoffeln noch etwas Zeit für die Reife zu geben, wird noch ein Oktober-Termin angeboten.

## Schwiegermuttertest einfacher

Durch den langen Winter kamen die Saatkartoffeln erst spät in die Erde. Das Wetter war mit Kälte und Nässe und folgender Trockenheit nicht für ein rekordverdächtiges Kartoffel-Jahr geeignet. Einige Sorten sind relativ klein geblieben. Die Schwiegertöchter müssen keine Angst haben, dass sie den Kartoffeltest nicht bestehen. Die Sorte Schwiegermuttertest hat weniger Knubbel als sonst ausgebildet und lässt sich nicht so schwer schälen wie die Vorjahresexemplare.

Vollständig geerntet wurde die als Luxuskartoffel gehandelte Sorte La Bonnotte. Auf dem Verkaufstisch fanden sich auch Blauer Schwede, White Elefant oder Mayan Twilight. „Der Name Twilight war schon vor dem Film vergeben, weil die Kartoffel zweifarbig ist“, antwortete Hol-



Herbert und Sabine Schindler sowie Stefanie Scholz (rechts) bei der Ernte.

FOTO: JB STEPS

ger Streit auf die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Kartoffel und Kunst. Er kümmerte sich um den Schautisch, der bunt wie nie bestückt war. „Wir bringen aus jeden Urlaub Kartoffel mit. Zuletzt waren wir in Ungarn, daher stammt die Rioja“, so Birgit Gündel, für die ein Kartoffelmarkt so viel wie anderen Frauen ein Schuhgeschäft bedeutet.

Jeder der Schauteller war mit Angaben zu Herkunft, Ursprungsjahr und Kocheigenschaften versehen. Bei Gündels werden mittlerweile rund 100 Sorten angebaut. Sie sind gelb, blau, schwarz, pink, rot, lila, braun, fast schwarz oder rosa, klein, oder groß, rund oder länglich, gebo-

gen oder gerade, festkochend oder mehlig. Die blauen Sorten sind bei den Käufern beliebt. „Sie haben viele Antioxidantien, ähnlich wie Rotwein, und sollen jung halten“, klärte Holger Streit auf.

## Zeit der Märkte angebrochen

Bei Gündels und ihren Mitstreitern von der Hausband Vinotheker kommt neben der Arbeit der Spaß nicht zu kurz. Birgit Gündel freute sich über die vielen Gäste, die einfach so vorbeischaute oder kleine Mengen an Kartoffeln kauften: „Viele von ihnen waren an unserem Stand zum Tag der Sachsen in Schwarzenberg.“ Jetzt im Herbst ab-

solviert das Team ein Mammutprogramm mit Auftritten, zum Beispiel beim Landeserntedankfest in Delitzsch oder beim Zwiebelmarkt in Weimar. Ulrich Gündel ist gerade vom Erntefest in der Frankfurter Innenstadt zurück und schwärmt vom großen Interesse dort. Für die Grüne Woche in Berlin Anfang 2014 kam bereits die Zusage für Auftritte der Vinotheker. Am 19. September wird Ulrich Gündel in der MDR-Sendung „Hauptsache gesund“ mit dem Thema Kartoffel vorgestellt, in seiner bekannten Kluft mit kariertem Hemd, Weste und dem verbeulten Hut. Ein Vorfilm wurde dafür kürzlich auf dem Kartoffelfeld gedreht.